

BA Soziologie

Studiengangskonzept

Studienverlaufsplan

Modulhandbuch

Stand: Dezember 2008

(basierend auf der BAPO vom 07.05.2011)

BA Soziologie

Studiengangskonzept

Ziele und Leitidee des Studiengangs

Das Ziel des BA-Studiengangs besteht darin, den Studierenden eine anwendungsbezogene und berufsfeldorientierte Grundausbildung in der Soziologie zu vermitteln. Die Studierenden sollen mit dem theoretischen, methodischen und empirischen Grundinventar und Rüstzeug der Soziologie vertraut gemacht werden.

Der BA-Studiengang an der Mainzer Universität hat drei Besonderheiten:

- 1) duale Methodenausbildung
- 2) starker Gegenstandsbezug
- 3) Wahlmöglichkeiten für Vertiefungsgebiete

Die Ausbildung in den Methoden der empirischen Sozialforschung beschränkt sich nicht auf die quantitativen Methoden (inklusive Statistik), sondern räumt auch der Ausbildung in qualitativen Methoden einen breiten Raum ein. Im Bereich der qualitativen Methoden ergeben sich auch vielfältige Anschlussmöglichkeiten an andere BA-Studiengänge im eigenen Fachbereich (z.B. BA Pädagogik) und an BA-Studiengänge in anderen Fachbereichen (z.B. BA Ethnologie). Dasselbe gilt für die quantitativen Methoden, die vertiefend und ergänzend in anderen BA-Studiengängen im eigenen Fachbereich (z.B. BA Politikwissenschaft, BA Publizistik) und in BA-Studiengängen in anderen Fachbereichen (z.B. BA Geographie) studiert werden können.

Die Stärke des BA Soziologie in Mainz liegt in seinem Variantenreichtum und in einem starken Gegenstandsbezug. Von Anfang an werden die Studierenden an konkrete praktische Probleme und an spezifische Anwendungsmöglichkeiten soziologischen Wissens herangeführt, ohne dass auf eine gründliche Theorieausbildung verzichtet wird. Die Anwendungsorientierung wird u.a. auch dadurch demonstriert, dass ein Praxismodul im BA-Studiengang enthalten ist.

Der starke Gegenstandsbezug zeigt sich in einem kontinuierlichen Angebot von sechs speziellen Soziologien, wobei sich die Studierenden im Endergebnis auf zwei Gebiete spezialisieren müssen. Die sechs speziellen bzw. gegenstandsbezogenen Soziologien sind: Organisationssoziologie, Familiensoziologie, Gender Studies, soziale Ungleichheit, Bildungssoziologie, Konsumsoziologie. Die Spezialisierungen schließen zum Teil ein, dass die jeweiligen Gegenstände im Beifach auch aus der Sicht anderer Disziplinen studiert werden können. So z.B. kann die Organisationssoziologie über den Besuch von Veranstaltungen der Organisationspsychologie und der betriebswirtschaftlichen Organisationslehre vertieft und ergänzt werden. Auch z.B. im Gender-Bereich, in der Familiensoziologie und in der Konsumsoziologie gibt es vielfältige Angebote aus anderen Fächern.

Der BA Soziologie in Mainz profitiert nicht nur von anderen Studienangeboten an der Universität Mainz, vielmehr ist es auch umgekehrt so, dass Angebote aus dem BA Soziologie für andere Studiengänge an der Universität Mainz zur Verfügung stehen. Das soziologische Institut bietet für andere Studiengänge diverse Beifach-Module, die komplett oder selektiv nach Bedarf gewählt werden können.

Im bundesdeutschen universitären Kontext ist der BA Soziologie an der Universität Mainz u.a. dadurch gekennzeichnet, dass er vergleichsweise breit angelegt ist und es somit den Studierenden möglich ist, eigene Interessenschwerpunkte auszubilden und in ihrem Studium zu verfolgen. Wer einen BA Soziologie an der Universität Mainz erworben hat, hat sich das grundlegende

Rüstzeug angeeignet, um in einen soziologischen MA-Studiengang an jeder anderen deutschen Universität einzusteigen. Auch das Mainzer Institut für Soziologie wird einen MA Soziologie anbieten (voraussichtlich ab WiSe 2010/11), und von der Grundidee her soll erst in diesem MA Studiengang die eigentliche Spezialisierung und Profilbildung erfolgen.

Beschreibung des Studiengangs

Konzipiert als Kernfach/Beifach-Studiengang, besteht der BA aus der Soziologie als Kernfach und einem sozial-, wirtschafts- oder geisteswissenschaftlichen Beifach. Die Soziologie beansprucht zwei Drittel (120 LP=Leistungspunkte), das Beifach ein Drittel der Ausbildung (60 LP).

Bezogen auf das Kernfach (KF) sind elf Module (KF-Module) zu absolvieren, wobei KF11 die BA-Arbeit und eine mündliche Prüfung sind. Abstellend auf ihre Substanz kann man die verbleibenden zehn KF-Module unterteilen in sieben Basismodule und drei gegenstandsbezogene Module.

Drei der sieben Basismodule erstrecken sich auf inhaltliche Sachverhalte der Soziologie (KF1=Einführung in Soziologie, KF3=Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich, KF4=Soziologische Theorien), drei weitere Basismodule auf das methodische Rüstzeug soziologischen Arbeitens (KF5=Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung, KF7=Statistik und angewandte Sozialforschung, KF9=Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung), und das letzte Basismodul ist ein Praxismodul (KF10).

Die drei gegenstandsbezogenen Kernfachmodule beziehen sich auf so genannte spezielle Soziologien. In den beiden Orientierungs-Modulen (KF2 und KF6) müssen sich die Studierenden mit insgesamt vier speziellen Soziologien in ihren Grundlagen vertraut machen (je zwei spezielle Soziologien in einem Orientierungs-Modul). Dies gewährleistet, dass die Studierenden einen hinreichend breiten Einblick in das Fach und seine konkreten Forschungsgegenstände gewinnen. In einem späteren Vertiefungs-Modul (KF 8) können und müssen dann zwei der vier in der Orientierungsphase studierten speziellen Soziologien vertieft werden.

Das Beifach Soziologie (BF) ist von seiner Grundidee her in sechs Module untergliedert, wobei in jedem Semester ein BF-Modul absolviert werden soll. In Abhängigkeit vom gewählten Kernfach wird es vermutlich nicht immer möglich sein, genau diese Abfolge einzuhalten, aber solche Abweichungen sind dann fachspezifisch zu klären und zu regeln.

Alle Module sind so konstruiert, dass sie in einem Semester absolviert werden können. Dies erleichtert nicht nur die administrative Abwicklung, sondern verbessert auch die Mobilitätschancen für die Studierenden (d.h. mögliche Studienortwechsel). Zu diesen Mobilitätschancen gehört die Möglichkeit eines Auslandssemesters, das sich am problemlosesten im fünften Semester einbauen lässt. Das Mainzer Institut für Soziologie ist sehr aktiv im Bereich internationaler Kooperationen (aktuell bestehen mit 17 Universitäten Erasmus-Kooperationen), und die Studierenden werden unterstützt und ermuntert, mindestens ein Semester im Ausland zu studieren.

Teil des BA-Studiengangs ist auch eine allgemeine und individuelle Studienberatung. Die allgemeine Studienberatung beinhaltet diverse Treffen und Informationsveranstaltungen zu Beginn des Studiums. Die personenbezogene Beratung erfolgt durch zwei Fachberater/innen, die wöchentliche Beratungssprechstunden anbieten. In diesen Sprechstunden werden v.a. formale Fragen zum Studium und zur Prüfungsordnung beantwortet, aber es besteht auch die Möglichkeit,

spezifische Problemlagen des soziologischen Berufsfeldes zu erörtern. Die Beratung in fachlichen Fragen der Soziologie erfolgt in den einzelnen Abteilungen durch die Lehrenden.

Inhaltlich geht es im BA-Studiengang Soziologie um Themen, die mit im Zentrum der aktuellen gesellschaftspolitischen und gesellschaftswissenschaftlichen Diskussion stehen. Konkret erwähnt seien an dieser Stelle beispielhaft die Thematiken der sozialen Ungleichheit, Demographie und Familie, Bildung sowie Arbeitsmarkt und Organisation.

Was das didaktische Konzept anbelangt, ist der Studiengang i.S. einer schrittweisen Entlassung in die Selbstständigkeit angelegt. Zentral gesteuerten Veranstaltungen (Vorlesungen und Übungen, später Seminare) stehen studentenzentrierte Veranstaltungen gegenüber: Tutorien und selbstorganisierte Arbeitsgruppen. Wegen des zu erwartenden hohen Zustroms von Beifachstudierenden werden zunächst relativ viele Veranstaltungen als Vorlesungen angeboten. Aber durch besondere Veranstaltungstypen (V/Ü=Vorlesungen in Kombination mit Übungen, Ü/T=Übungen in Kombination mit Tutorien, AG=Arbeitsgruppen, Koll=Kolloquien) wird hier gewährleistet, dass speziell auch die Kernfachstudierenden der Soziologie in separaten Kleingruppen das in den Vorlesungen präsentierte Wissen vertiefen und erweitern können. Ein hinreichend großer Pool an studentischen Tutor/innen ist vorhanden. Weiterhin können etliche bewährte Tutorenprogramme (z.B. in der Statistik mit einem Satz von Übungsaufgaben) vom alten Diplom- und Magisterstudium in das neue BA-Studium übernommen werden.

Einen Überblick über die elf KF-Module des BA-Studienganges Soziologie gibt die nachstehende Tabelle „BA Soziologie im Überblick“. Für Studierende, die im Wintersemester mit dem Studium beginnen, und für die, die im Sommersemester beginnen, gestaltet sich der Studienablauf etwas unterschiedlich. Dies lässt sich aus den zwei späteren Tabellen zum „Studienverlaufsplan“ entnehmen. Die genaueren Inhalte der elf KF-Module, zusammen mit weiteren Informationen, können dem „Modulhandbuch“ entnommen werden.

BA Soziologie (Kernfach) im Überblick (Stand: November 2008)

Sem	Modul	Inhalt	LVs für Stud.	SWS	Leistungen	LP
1	KF 1	Einführung in die Soziologie Grundlagen der Soziologie Einführung in die Techniken des Studierens und des wiss. Arbeitens	V Ü T	6	Klausur und Hausarbeit mit Präsentation	10
1	KF 2	Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung 1)	V/Ü + V/Ü	6	Klausur oder Hausarbeit mit Präsentation	10
2	KF 3	Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich	V + V + Ü/T	6	Klausur oder Hausarbeit mit Präsentation	10
2	KF 4	Soziologische Theorien	V+S+T	6	Klausur und Hausarbeit mit Präsentation	
3	KF 5	Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung	V + V + Ü/T	6	Klausur	10
3	KF 6	Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung 2)	V/Ü + V/Ü	6	Klausur oder Hausarbeit mit Präsentation	10
4	KF 7	Statistik und angewandte Sozialforschung Computergestützte Datenanalyse	S+S+T S	8	Klausur	10
4	KF 8	Gegenstandsbezogene Soziologien (Vertiefung)	S+S+AG	6	Hausarbeit mit Präsentation	10
5	KF 9	Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung Qualitative Forschungspraxis	V T + AG	6	Klausur oder Forschungsbericht	10
5	KF 10	Praxismodul	8 Wochen + Koll	2	Praxisbericht	10
6	KF 11	BA-Arbeiten-Kolloquium Bachelorarbeit, 2 Monate 30 Min. mündliche Prüfung	Koll	2	Präsentation	2 12 6
Σ	11			60		120

Die Semesterangaben in der ersten Spalte (Sem) gelten nur für Studierende, die im Wintersemester mit dem Studium beginnen; bei Beginn des Studiums im Sommersemester gestaltet sich der Ablauf etwas anders (siehe Studienverlaufsplan).

Im 5. Semester ist auch ein Auslandssemester möglich. Anerkannt wird alles, das 30 LP (=Leistungspunkten) entspricht.

Veranstaltungsarten: V=Vorlesung, Ü=Übung, S=Seminar, T=Tutorium, V/Ü=Vorlesung (2-stündig) in Kombination mit Übung (1-stündig), Ü/T=Übung (1-stündig) in Kombination mit Tutorium (1-stündig), AG=Arbeitsgruppe, Koll=Kolloquium.

BA Soziologie (Beifach) im Überblick (Stand: November 2008)

Sem	Modul	Inhalt	LVs für Stud.	SWS	Leistungen	LP
1	BF 1	Einführung in die Soziologie Grundlagen der Soziologie Einführung in die Techniken des Studierens und des wiss. Arbeitens	V Ü T	6	Klausur und Hausarbeit mit Präsentation	10
2	BF 2	Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich	V + V + Ü/T	6	Klausur oder Hausarbeit mit Präsentation	10
3	BF 5	Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung	V + V + Ü/T	6	Klausur	10
4	BF 3	Soziologische Theorien	V+S+T	6	Klausur und Hausarbeit mit Präsentation	10
5	BF 6	Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung Qualitative Forschungspraxis	V T + AG	6	Klausur oder Forschungsbericht	10
6	BF 4	Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung 1 oder 2)	V/Ü + V/Ü	6	Klausur oder Hausarbeit mit Präsentation	10
Σ	6			36		60

Die Semesterangaben in der ersten Spalte (Sem) gelten nur für Studierende, die im Wintersemester mit dem Studium beginnen; bei Beginn des Studiums im Sommersemester gestaltet sich der Ablauf etwas anders (siehe Studienverlaufsplan).

Veranstaltungsarten: V=Vorlesung, Ü=Übung, S=Seminar, T=Tutorium, V/Ü=Vorlesung (2-stündig) in Kombination mit Übung (1-stündig), Ü/T=Übung (1-stündig) in Kombination mit Tutorium (1-stündig), AG=Arbeitsgruppe, Koll=Kolloquium.

Bedarf für den Studiengang

Von der Nachfrageseite her gibt es keinen Grund zu der Annahme, dass es an Interessent/innen für den geplanten Studiengang mangelt. Die bisherigen Soziologie-Studiengänge an der Universität Mainz (Diplom und Magister) wurden sehr stark nachgefragt und der Zugang musste über einen lokalen Numerus Clausus begrenzt werden. Plausible Argumente dafür, dass der Übergang zum BA-Studiengang die Nachfragesituation entscheidend verändert, sind nicht erkennbar.

Was den Bedarf an Absolvent/innen anbelangt, sind Prognosen schwierig. Wir gehen davon aus, dass angesichts der demographischen Entwicklung in Deutschland Absolvent/innen von Universitäten weitgehend unabhängig davon, was sie studiert haben, in Zukunft (mehr noch als bisher) vergleichsweise gute Arbeitsmarktchancen haben. Die Absolvent/innen des BA Soziologie in Mainz sind breit ausgebildet und mithin in vielen beruflichen Feldern einsetzbar, auch und gerade im wachsenden tertiären Sektor der Wirtschaft. Sie verfügen über die erforderliche Flexibilität, sich auf im Zeitablauf wandelnde berufliche Anforderungen einzustellen.

Berufsfeldorientierung des Studiengangs

Der geplante BA qualifiziert die Absolvent/innen für Tätigkeiten in der freien Wirtschaft (z.B. Marktforschung, betriebliches Personalwesen, Organisationsberatung), in Verbänden (z.B. Gewerkschaften, Parteien, Wohlfahrtsverbände), in den Medien (Journalismus, Public Relation, Kommunikationsmanagement) und in staatlichen Behörden/Organisationen (z.B. Stadtverwaltungen, Ministerien, Arbeitsämter). Ein Spezifikum der Ausbildung sind, wie oben angesprochen, relativ breite und für die Praxis erfahrungsgemäß besonders nützliche Kenntnisse in der empirischen Sozialforschung und in Methoden (quantitative Methoden, qualitative Methoden, Statistik). Auch das obligatorische Praktikum kann und soll der Berufsfeldvorbereitung der Studierenden dienen. Bei der Ausgestaltung ihres Praxismoduls haben die Studierenden zwei Möglichkeiten: Sie können erstens ein herkömmliches Praktikum absolvieren, z.B. durch Mitarbeit in einem Meinungsforschungsinstitut. Oder sie können zweitens eine soziologische Analyse eines (beliebigen) Berufsfeldes liefern, in dem sie für eine gewisse Zeit beschäftigt waren, ohne dass in dieser Tätigkeit genuin soziologisches Wissen gefordert war, z.B. teilnehmende Beobachtung in einer Schule oder Klinik.

Weiterhin qualifiziert der BA-Studiengang selbstverständlich auch für ein weiterführendes MA Studium in der Soziologie und angrenzenden Bereichen und auf diesem Weg mitunter auch für eine spätere Tätigkeit in der Forschung und im Wissenschaftsbereich. Er stellt Grundlagen soziologischen Wissens bereit.

Zusätzlich zum BA-Studiengang wird das Mainzer soziologische Institut einen MA-Soziologie mit der Bezeichnung „Soziologie: Forschungspraxis und Praxisforschung“ (vorläufig) einrichten. Als Beginnzeitpunkt für den MA ist das WiSe 2010/11 vorgesehen.

BA Soziologie

Studienverlaufsplan

Erläuterung

Die nachstehenden Studienverlaufspläne differenzieren für Studierende, die im Wintersemester mit dem BA-Studium beginnen, und für Studierende, die im Sommersemester beginnen. Weiterhin ist der Verlauf für das Soziologiestudium im Kernfach und im Beifach gesondert aufgeführt.

Es wird unterschieden zwischen Basismodulen, gegenstandsbezogenen Modulen und Beifachmodulen. Im Rahmen der Ausführungen zum Studiengangskonzept wurden/werden die Basismodule und die gegenstandsbezogenen Module zusammenfassend mit dem Terminus „Kernfachmodule“ (KF-Module) angesprochen.

Die BF-Module entsprechen den folgenden KF-Modulen:

Beifach	Kernfach	Inhalt
BF1	KF1	Einführung in die Soziologie
BF2	KF3	Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich
BF3	KF4	Soziologische Theorien
BF4	KF2 oder KF6	Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung 1 oder 2)
BF5	KF5	Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung
BF6	KF9	Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung Qualitativen Forschungspraxis

Besonderheit

Studierende, die im Sommersemester mit dem BA-Studium beginnen, sollten das Tutorium aus dem Einführungsmodul (KF1) schon im Sommersemester, also in ihrem 1. Semester, besuchen.

Soziologie als Kernfach.

Studienverlaufsplan bei Beginn im Wintersemester (KF=Kernfach, BF=Beifach)

Semester	Basismodule Soziologie	Gegenstandbezogene Soziologie	Beifach (BF)	SWS	LP	
1. Sem WiSe	Einführung KF 1 SWS: 6	Orientierung 1 KF 2 SWS: 6	Die Angaben zu den Modulen, SWS und LP ihres <u>Beifaches</u> entnehmen Sie bitte dem Modulhandbuch oder der Prüfungsordnung des entsprechenden Faches.	12 + BF	20 + BF	
2. Sem SoSe	Sozialstruktur KF 3 SWS: 6 Theorien KF 4 SWS: 6			12 + BF	20 + BF	
3. Sem WiSe	Quanti-Methoden KF 5 SWS: 6	Orientierung 2 KF 6 SWS: 6		12 + BF	20 + BF	
4. Sem SoSe	Statistik KF 7 SWS: 8	Vertiefung KF 8 SWS: 6		14 + BF	20 + BF	
5. Sem WiSe	Quali-Methoden KF 9 SWS: 6 Praxismodul KF 10 SWS: 2			8 + BF	20 + BF	
5. Sem WiSe	Im 5. Semester ist ebenfalls ein Auslandsaufenthalt möglich.					20 + BF
6. Sem SoSe	BA-Abschluss KF 11 SWS: 2			2 + BF	20 + BF	

Soziologie als Kernfach.

Studienverlaufsplan bei Beginn im Sommersemester (KF=Kernfach, BF=Beifach)

Semester	Basismodule Soziologie	Gegenstandbezogene Soziologie	Beifach (BF)	SWS	LP	
1. Sem SoSe	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #e0f7fa;"> Sozialstruktur KF 3 SWS: 6 </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #d4edda;"> Orientierung 1 KF 2 SWS: 6 </div>	Die Angaben zu den Modulen, SWS und LP ihres <u>Beifaches</u> entnehmen Sie bitte dem Modulhandbuch oder der Prüfungsordnung des entsprechenden Faches.	12	20	
				+ BF	+ BF	
2. Sem WiSe	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #e0f7fa;"> Einführung KF 1 SWS: 6 </div>				12	20
	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #e0f7fa;"> Quanti-Methoden KF 5 SWS: 6 </div>				+ BF	+ BF
3. Sem SoSe	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #e0f7fa;"> Theorien KF 4 SWS: 6 </div>				14	20
	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #e0f7fa;"> Statistik KF 7 SWS: 8 </div>				+ BF	+ BF
4. Sem WiSe	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #e0f7fa;"> Quali-Methoden KF 9 SWS: 6 </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #d4edda;"> Orientierung 2 KF 6 SWS: 6 </div>			12	20
				+ BF	+ BF	
5. Sem SoSe	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #e0f7fa;"> Praxismodul KF 10 SWS: 2 </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #d4edda;"> Vertiefung KF 8 SWS: 6 </div>		8	20	
				+ BF	+ BF	
5. Sem SoSe	Im 5. Semester ist ebenfalls ein Auslandsaufenthalt möglich.				20	
					+ BF	
6. Sem WiSe	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #e0f7fa;"> BA-Abschluss KF 11 SWS: 2 </div>			2	20	
				+ BF	+ BF	

Soziologie als Beifach.

Studienverlaufsplan bei Beginn im Wintersemester (KF=Kernfach, BF=Beifach)

Semester	Kernfach	Beifach Soziologie	SWS	LP
1. Sem WiSe	<p>Die Angaben zu den Modulen, SWS und LP ihres <u>Kernfaches</u> entnehmen Sie bitte dem Modulhandbuch oder der Prüfungsordnung des entsprechenden Faches.</p>	Einführung BF 1 SWS: 6	6 + KF	10 + KF
2. Sem SoSe		Sozialstruktur BF 2 SWS: 6	6 + KF	10 + KF
3. Sem WiSe		Quanti-Methoden BF 5 SWS: 6	6 + KF	10 + KF
4. Sem SoSe		Theorien BF 3 SWS: 6	6 + KF	10 + KF
5. Sem WiSe		Quali-Methoden BF 6 SWS: 6	6 + KF	10 + KF
6. Sem SoSe		Orientierung BF 4 SWS: 6	6 + KF	10 + KF

Soziologie als Beifach.

Studienverlaufsplan bei Beginn im Sommersemester (KF=Kernfach, BF=Beifach)

Semester	Kernfach	Beifach Soziologie	SWS	LP
1. Sem SoSe	<p>Die Angaben zu den Modulen, SWS und LP ihres <u>Kernfaches</u> entnehmen Sie bitte dem Modulhandbuch oder der Prüfungsordnung des entsprechenden Faches.</p>	<div style="border: 1px solid black; background-color: yellow; padding: 5px;"> Sozialstruktur BF 2 SWS: 6 </div>	6 + KF	10 + KF
2. Sem WiSe		<div style="border: 1px solid black; background-color: yellow; padding: 5px;"> Einführung BF 1 SWS: 6 </div>	6 + KF	10 + KF
3. Sem SoSe		<div style="border: 1px solid black; background-color: yellow; padding: 5px;"> Theorien BF 3 SWS: 6 </div>	6 + KF	10 + KF
4. Sem WiSe		<div style="border: 1px solid black; background-color: yellow; padding: 5px;"> Quali-Methoden BF 6 SWS: 6 </div>	6 + KF	10 + KF
5. Sem SoSe		<div style="border: 1px solid black; background-color: yellow; padding: 5px;"> Orientierung BF 4 SWS: 6 </div>	6 + KF	10 + KF
6. Sem WiSe		<div style="border: 1px solid black; background-color: yellow; padding: 5px;"> Quanti-Methoden BF 5 SWS: 6 </div>	6 + KF	10 + KF

BA Soziologie

Modulhandbuch

Vorbemerkungen

Das BA-Studium umfasst 11 Kernfach-Module (KF-Module) und 6 Beifach-Module (BF-Module). In diesem Handbuch werden lediglich die KF-Module beschrieben.

Die BF-Module entsprechen den folgenden KF-Modulen:

Beifach	Kernfach	Inhalt
BF1	KF1	Einführung in die Soziologie
BF2	KF3	Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich
BF3	KF4	Soziologische Theorien
BF4	KF2 oder KF6	Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung 1 oder 2)
BF5	KF5	Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung
BF6	KF9	Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung Qualitativen Forschungspraxis

Abkürzungen:

KF Kernfach
BF Beifach

Veranstaltungsarten:

V Vorlesung
 Ü Übung
 S Seminar
 T Tutorium
 V/Ü Vorlesung (2-stündig) in Kombination mit Übung (1-stündig)
 Ü/T Übung (1-stündig) in Kombination mit Tutorium (1-stündig)
 AG Arbeitsgruppe
 Koll Kolloquium

Modulbezeichnung		Einführung in die Soziologie (KF 1 / BF 1)			
Modus	Leistungspunkte [LP]	Turnus	SWS	Arbeitsaufwand [h]	Dauer
	10	jährlich	6	300	1 Semester
Inhalte	<p>In diesem Modul werden die Grundlagen des Soziologiestudiums gelegt. Die Vorlesung bietet eine Einführung in den soziologischen Blick: in Grundbegriffe, Fragestellungen und Denkstile, mit denen man das Alltagswissen von sozialen Phänomenen zu einem professionellen Wissen macht. Dazu gehört zunächst eine sozialwissenschaftliche Haltung zu Gegenständen des alltäglichen Lebens, wie sie das Fach in seiner Geschichte selbst lernen musste. Ferner geht es um eine grundsätzliche Orientierung über analytische Einheiten wie Individuen, Rollen, Interaktionen, soziale Beziehungen, Gruppen, Netzwerke, Institutionen, Organisationen und Gesellschaften in ihrem historischen Wandel. Eine Übung zur Vorlesung behandelt Grundbegriffe des Faches am Fall exemplarischer Originaltexte und schult Lese- und Schreibkompetenzen. Ein Tutorium, das im Winter- und Sommersemester angeboten wird, führt in Techniken des Studierens und des wissenschaftlichen Arbeitens ein.</p>				
Ziel	<p>Ziel des Moduls ist es, den Studierenden zum einen einen nachhaltigen Eindruck von der soziologischen Denkweise zu vermitteln, der ihre Entscheidung für oder gegen das Studium erleichtert, zum anderen, ihnen das Studieren nahezubringen, also einen ganz anderen Stil des Lehrens und Lernens als sie ihn von der Schule her gewohnt sind. In allen drei Lehrveranstaltungen des Moduls sollen die Studierenden auf jene Selbstständigkeit vorbereitet werden, die sie für ihr weiteres Studium brauchen werden.</p>				
Art des Moduls	Basismodul				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Soziologie				
Lehrende	Alle Lehrenden des Instituts/Lehrbeauftragte des Instituts				

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Verpflichtungsgrad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungspunkte [LP]	Semester [WiSe/SoSe]
Vorlesung: Einführung in die Soziologie	V	Pfl.	2	4	WiSe
Übung: Grundlagen der Soziologie	Ü	Pfl.	2	4	WiSe
Einführung in die Techniken des Studierens	T	Pfl.	2	2	WiSe/SoSe
Modulprüfung	Klausur (2-stündig) und Hausarbeit mit Präsentation				
Modulnote	Note der erbrachten Modulleistung				
Verantwortlichkeit	Abt. Soziologische Theorie und Gender Studies (Prof. Hirschauer)				

Modulbezeichnung		Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung 1) (KF 2 / BF 4)			
Modus	Leistungspunkte [LP]	Turnus	SWS	Arbeitsaufwand [h]	Dauer
	10	jährlich	6	300	1 Semester
Inhalte	<p>Gegenstandsbezogene Soziologien beschäftigen sich mit ausgewählten Strukturen und Prozessen gesellschaftlicher Problembereiche. Erlern werden gegenstandsbezogene Konzepte der soziologischen Analyse und die Anwendung soziologischer Konzepte auf konkrete Themenbereiche. Damit werden den Studierenden die vielfältigen Forschungs- und Anwendungsmöglichkeiten aufgezeigt, die das Soziologiestudium bietet.</p> <p>Die Studierenden können aus den angebotenen Spezialgebieten zwei frei auswählen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisationssoziologie - Familiensoziologie - Gender Studies - Soziale Ungleichheit - Bildungssoziologie - Konsumsoziologie 				
Ziel	Die Vorlesungen in Kombination mit Übungen vermitteln einen Einstieg in die zentralen Begriffe und theoretischen Ansätze der zwei gegenstandsbezogenen Soziologien. Gleichzeitig erlangen die Studierenden einen guten Einblick in die Struktur des Instituts und die Forschungsarbeiten der einzelnen Abteilungen.				
Art des Moduls	Orientierungsmodul				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Soziologie				
Lehrende	Alle Lehrenden des Instituts/Lehrbeauftragte des Instituts				

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Verpflichtungsgrad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungspunkte [LP]	Semester [WiSe/SoSe]
Vorlesung in Kombination mit einer Übung der 1. gegenstandsbezogenen Soziologie	V/Ü	Pfl.	2/1	3/2	WiSe/SoSe
Vorlesung in Kombination mit einer Übung der 2. gegenstandsbezogenen Soziologie	V/Ü	Pfl.	2/1	3/2	WiSe/SoSe
Modulprüfung	Klausuren (2-stündig) oder Hausarbeiten mit Präsentation				
Modulnote	Note der erbrachten Modulleistung				
Verantwortlichkeit	Geschäftsführende Leitung				

Modulbezeichnung		Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich (KF 3 / BF 2)			
Modus	Leistungspunkte [LP]	Turnus	SWS	Arbeitsaufwand [h]	Dauer
	10	jährlich	6	300	1 Semester
Inhalte	In diesem Modul wird der Gesamtaufbau der deutschen Gesellschaft mit ihren sozialen Gruppierungen im Überblick behandelt und mit anderen Gesellschaften (international) verglichen. Hierbei geht es u.a. um Bevölkerungsstrukturen (Geburtenentwicklung, Lebenserwartung, Zu- und Abwanderungen), Lebensformen (Normalfamilie, Alleinerziehende, Singles etc.), Bildungsverhältnisse, Erwerbstätigkeit, soziale Ungleichheit, Sozialpolitik, soziokulturelle Gegebenheiten und die Lebensweisen der Menschen. Die begleitenden Übungen und Tutorien dienen der Vertiefung des Vorlesungsstoffes. Anhand der Lektüre von Basistexten sowie weiterführender Literatur soll der Stoff der Vorlesung rekapituliert, kritisch reflektiert und ergänzt werden.				
Ziel	Die Studierenden lernen die Grundzüge der deutschen Sozialstruktur und ihrer Entwicklung im Vergleich mit anderen, insbesondere europäischen Ländern kennen. Hierbei soll insbesondere die Fähigkeit vermittelt werden, die entscheidenden Triebkräfte sozialen Wandels, die entstehenden sozialen Probleme und die Implikationen öffentlich diskutierter Problemlösungen analysieren zu können.				
Art des Moduls	Basismodul				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Soziologie				
Lehrende	Alle Lehrenden des Instituts/Lehrbeauftragte des Instituts				

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Verpflichtungsgrad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungspunkte [LP]	Semester [WiSe/SoSe]
Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich, Teil I	V	Pfl.	2	4	SoSe
Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich, Teil I	V	Pfl.	2	4	SoSe
Übung/Tutorium zur Sozialstrukturanalyse	Ü/T	Pfl.	1/1	2	SoSe
Modulprüfung	Klausur (2-stündig) oder Hausarbeit mit Präsentation				
Modulnote	Note der erbrachten Modulleistung				
Verantwortlichkeit	Abt. Soziologie der Sozialstruktur und der sozialen Ungleichheit (Prof. Hradil)				

Modulbezeichnung		Soziologische Theorien (KF 4) (BF 3)			
Modus	Leistungspunkte [LP]	Turnus	SWS	Arbeitsaufwand [h]	Dauer
	10	jährlich	6	300	1 Semester
Inhalte	Das Modul gibt einen Überblick über Theorien der allgemeinen Soziologie: über die Probleme, die sie sich stellen, die begrifflichen Setzungen, die sie vornehmen, und die Traditionslinien und Kontroversen, in denen sie sich verorten. Die Vorlesung hat einen Akzent auf zeitgenössischen Theorieangeboten und stellt sie in deren fachtypischer Pluralität vor: 1. die Handlungstheorien, darunter die klassischen Ansätze von Weber und Schütz, den Rational Choice Ansatz, den Symbolischen Interaktionismus und die Theorie kommunikativen Handelns; 2. die Systemtheorien, vor allem den Strukturfunktionalismus und die Theorie autopoietischer Systeme; und 3. die Praxistheorien, darunter die Ethnomethodologie, die Rahmenanalyse, der Ansatz Bourdieus und die Actor Network Theory. In Seminaren und Tutorien werden Originaltexte der vorgestellten Autoren gelesen.				
Ziel	Ziel des Moduls ist es, einen Überblick über das Spektrum der wichtigsten soziologischen Theorieansätze zu geben und ein Gespür für ihre eigensinnigen Denkfiguren zu vermitteln. Die Studierenden sollen die Spannungen zwischen den Ansätzen aushalten lernen und die Vorzüge eines theoriepluralistischen Faches kennen lernen. In Seminaren und Tutorien sollen sie die Scheu vor anspruchsvoller Lektüre verlieren.				
Art des Moduls	Basismodul				
Zulassungsvoraussetzungen	Modul KF1				
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Soziologie				
Lehrende	Alle Lehrenden des Instituts/Lehrbeauftragte des Instituts				

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Verpflichtungsgrad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungspunkte [LP]	Semester [WiSe/SoSe]
Vorlesung: Soziologische Theorien	V	Pfl.	2	4	SoSe
Seminar: Soziologische Theorien	S	Pfl.	2	4	SoSe
Tutorium: Soziologische Theorien	T	Pfl.	2	2	SoSe
Modulprüfung	Klausur (2-stündig) und Hausarbeit mit Präsentation				
Modulnote	Note der erbrachten Modulleistungen				
Verantwortlichkeit	Abt. Soziologische Theorie und Gender Studies (Prof. Hirschauer)				

Modulbezeichnung		Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung (KF 5 / BF 5)			
Modus	Leistungspunkte [LP]	Turnus	SWS	Arbeitsaufwand [h]	Dauer
	10	jährlich	6	300	1 Semester
Inhalte	In den Vorlesungen werden die Methoden der quantitativen Sozialforschung und deren wissenschaftstheoretische Grundlagen vermittelt. Entlang der Schritte im Forschungsprozesses wird auf die Probleme und Besonderheiten der quantitativen Verfahren eingegangen (Forschungsdesigns, Probleme der Messung und Operationalisierung, Auswahl- und Stichprobenverfahren). Im Weiteren geht es in den Vorlesungen um Datenerhebungsverfahren (Befragung, Beobachtung, Inhaltsanalyse) und um elementare Techniken der statistischen Datenanalyse. Die begleitenden Übungen und Tutorien dienen der Vertiefung und Diskussion des Vorlesungsstoffes. An konkreten Beispielen werden sämtliche Problem- und Aufgabenstellungen des Forschungsprozesses erörtert.				
Ziel	Ziel des Moduls ist die Vermittlung eines Überblicks über die grundlegenden Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Die Studierenden sollen mit den Anliegen, den wissenschaftstheoretischen Grundlagen, der historischen Entwicklung und insbesondere mit dem aktuellen Standardrepertoire der quantitativ orientierten Sozialforschung vertraut gemacht werden.				
Art des Moduls	Basismodul				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Soziologie				
Lehrende	Alle Lehrenden des Instituts/Lehrbeauftragte des Instituts				

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Verpflichtungsgrad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungspunkte [LP]	Semester [WiSe/SoSe]
Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung, Teil I	V	Pfl.	2	4	WiSe
Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung, Teil II	V	Pfl.	2	4	WiSe
Übung/Tutorium zu den Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung, Teil II	Ü/T	Pfl.	2	2	WiSe
Modulprüfung	Modulabschlussklausur (2-stündig)				
Modulnote	Note der Modulabschlussklausur				
Verantwortlichkeit	Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb (Prof. Preisendörfer)				

Modulbezeichnung		Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung 2) (KF 6 / BF 4)			
Modus	Leistungs- punkte [LP]	Turnus	SWS	Arbeitsauf- wand [h]	Dauer
	10	jährlich	6	300	1 Semester
Inhalte	<p>Gegenstandsbezogene Soziologien beschäftigen sich mit ausgewählten Strukturen und Prozessen gesellschaftlicher Problembereiche. Erlern werden gegenstandsbezogene Konzepte der soziologischen Analyse und die Anwendung soziologischer Konzepte auf konkrete Themenbereiche. Damit werden den Studierenden die vielfältigen Forschungs- und Anwendungsmöglichkeiten aufgezeigt, die das Soziologiestudium bietet.</p> <p>Die Studierenden können aus sechs angebotenen Spezialgebieten zwei auswählen, die noch nicht in den gegenstandsbezogenen Soziologien (Orientierung 1) gewählt worden sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisationssoziologie - Familiensoziologie - Gender Studies - Soziale Ungleichheit - Bildungssoziologie - Konsumsoziologie <p>Insgesamt haben die Studierenden mit dem erfolgreichen Abschluss der Orientierung 2 (KF 6) und der Orientierung 1 (KF 2) Einblick in vier gegenstandsbezogenen Soziologien erhalten.</p>				
Ziel	Die Vorlesungen in Kombination mit Übungen vermitteln einen Einstieg in die zentralen Begriffe und theoretischen Ansätze der zwei gegenstandsbezogenen Soziologien. Gleichzeitig erlangen die Studierenden einen guten Einblick in die Struktur des Instituts und die Forschungsarbeiten der einzelnen Abteilungen.				
Art des Moduls	Orientierungsmodul				
Zulassungs- Voraussetzungen	Keine				
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Soziologie				
Lehrende	Alle Lehrenden des Instituts/Lehrbeauftragte des Instituts				

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester [WiSe/SoSe]
Vorlesung in Kombination mit einer Übung der 1. gegenstandsbezogenen Soziologie	V/Ü	Pfl.	2/1	3/2	WiSe/SoSe
Vorlesung in Kombination mit einer Übung der 2. gegenstandsbezogenen Soziologie	V/Ü	Pfl.	2/1	3/2	WiSe/SoSe
Modulprüfung	Klausuren (2-stündig) oder Hausarbeiten mit Präsentation				
Modulnote	Note der erbrachten Modulleistung				
Verantwortlichkeit	Geschäftsführende Leitung				

Modulbezeichnung		Statistik und die angewandte Sozialforschung (KF 7)			
Modus	Leistungspunkte [LP]	Turnus	SWS	Arbeitsaufwand [h]	Dauer
	10	jährlich	8	300	1 Semester
Inhalte	<p>In diesem Modul werden Hintergründe und Techniken der beschreibenden und schließenden Statistik sowie der numerischen und graphischen Darstellung ihrer Ergebnisse vermittelt. Darüber hinaus wird in die Praxis der computergestützten Datenanalyse von allgemein verfügbaren sozialwissenschaftlichen Datenbeständen eingeführt.</p> <p>In den Seminaren Statistik I und Statistik II stehen die klassischen uni- und bivariaten Techniken zur Analyse von diskreten und kontinuierlichen Merkmalen sowie die dazugehörigen Schätz- und Testverfahren im Vordergrund. An geeigneten Stellen (z.B. bei der Kontingenz-, Korrelations- und Regressionsanalyse) werden Konzepte der Drittvariablenkontrolle und einzelne multivariate Analyseverfahren erläutert. Darüber hinaus wird über weiterführende Entwicklungen im Bereich der angewandten Statistik informiert. Im zugehörigen Tutorium werden Lösungswege zu statistischen Problemstellungen anhand von Übungsaufgaben vertieft und eingeübt.</p> <p>Im Seminar zur computergestützten Datenanalyse werden grundlegende und weiterführende Techniken zur Eingabe, Aufbereitung und Analyse sozialwissenschaftlicher Daten am Beispiel von allgemein verfügbaren Public-Use-Files vermittelt.</p>				
Ziel	<p>Das Modul soll Studierende dazu befähigen, die in Fachpublikationen präsentierten statistischen Ergebnisse kritisch zu hinterfragen und eigene statistische Analysen zu aktuellen sozialwissenschaftlichen Fragestellungen sowohl mit „Papier und Bleistift“ als auch computergestützt, mit spezieller Software zur statistischen Datenanalyse durchzuführen. Dazu gehören die angemessene Interpretation und Präsentation der Ergebnisse.</p>				
Art des Moduls	Basismodul				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Soziologie				
Lehrende	Alle Lehrenden des Instituts/Lehrbeauftragte des Instituts				

Modulbezeichnung	Statistik und die angewandte Sozialforschung (KF 7)
-------------------------	--

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Verpflichtungs- grad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungs- punkte [LP]	Semester [WiSe/SoSe]
Einführung in die Statistik I	S	Pfl.	2	3	SoSe
Einführung in die Statistik II	S	Pfl.	2	3	SoSe
Tutorium: Einführung in die Statistik	T	Pfl.	2	1	SoSe
Computergestützte Datenanalyse	S	Pfl.	2	3	SoSe
Modulprüfung	Modulabschlussklausur (2-stündig)				
Modulnote	Note der Modulabschlussklausur				
Verantwortlichkeit	Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb (Dr. Schiener)				

Modulbezeichnung		Gegenstandsbezogene Soziologien (Vertiefung) (KF 8)			
Modus	Leistungspunkte [LP]	Turnus	SWS	Arbeitsaufwand [h]	Dauer
	10	jährlich	6	300	1 Semester
Inhalte	Nachdem die Studierenden in den Orientierungsmodulen KF2 und KF4 einen Einblick in vier gegenstandsbezogene Soziologien gewonnen haben, erhalten sie nun die Möglichkeit der Vertiefung zweier gegenstandsbezogener Soziologien. Aus den vier gewählten speziellen Soziologien in den Orientierungen 1 und 2 können die Studierenden zwei Teilgebiete auswählen.				
Ziel	Ziel des Moduls ist die Vermittlung vertiefender Kenntnisse in zwei Teilgebiete der Soziologie. Zudem sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, ihr bis dahin erworbenes Wissen auf spezielle Problem- und Fragestellungen anzuwenden, und dabei die Fähigkeit erlangen, die Befunde vorliegender Analysen kritisch zu rezipieren und zu interpretieren.				
Art des Moduls	Vertiefungsmodul				
Zulassungsvoraussetzungen	Module KF2, KF6				
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Soziologie				
Lehrende	Alle Lehrenden des Instituts/Lehrbeauftragte des Instituts				

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Verpflichtungsgrad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungspunkte [LP]	Semester [WiSe/SoSe]
Seminar 1: Gegenstandsbezogene Soziologie	S	Pfl.	2	4	WiSe/SoSe
Seminar 2: Gegenstandsbezogene Soziologie	S	Pfl.	2	4	WiSe/SoSe
AG: Gegenstandsbezogene Soziologie	AG	Pfl.	2	2	WiSe/SoSe
Modulprüfung	Hausarbeiten mit Präsentation				
Modulnote	Note der erbrachten Modulleistung				
Verantwortlichkeit	Geschäftsführende Leitung				

Modulbezeichnung		Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung (KF 9 / BF 6)			
Modus	Leistungspunkte [LP]	Turnus	SWS	Arbeitsaufwand [h]	Dauer
	10	jährlich	6	300	1 Semester
Inhalte	Das Modul gibt eine Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung. Die Vorlesung informiert über ihre Geschichte, ihre wissenschaftstheoretischen und kultursoziologischen Hintergrundannahmen in Phänomenologie, Hermeneutik und Konstruktivismus sowie über das enge Verhältnis zur Theoriebildung in diesem Segment empirischer Sozialforschung. Ferner stellt sie exemplarisch zentrale Forschungsstrategien vor: verschiedene Formen des Interviews (Leitfaden-, narratives, ethno-semantic Interview), Formen der Kommunikationsanalyse (Konversations- und Diskursanalyse) sowie teilnehmende Beobachtung und Ethnographie. Tutorien und Arbeitsgruppen vermitteln erste Erfahrungen in der Forschungspraxis, indem sich die Studierenden in Kleingruppen mit Fragen des Forschungsdesigns und mit Erhebungsproblemen befassen, die sie in kleinen Projekten am eigenen Leib erfahren haben.				
Ziel	Ziel des Moduls ist es, einen Überblick über das Gebiet qualitativer Methoden zu geben und die für seine Forschungsstrategien eigentümlichen soziologischen Fragestellungen und explorativen Haltungen zu vermitteln. Die Tutorien und Arbeitsgruppen sollen auf dem Wege des learning by doing vornehmlich Neugier entzünden und eine empirische Wasser-scheu abbauen, die einer sozialwissenschaftlichen Einstellung im Wege stehen.				
Art des Moduls	Basismodul				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Soziologie				
Lehrende	Alle Lehrenden des Instituts/Lehrbeauftragte des Instituts				

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Verpflichtungsgrad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungspunkte [LP]	Semester [WiSe/SoSe]
Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung	V	Pfl.	2	4	WiSe
Tutorium	T	Pfl.	2	2	WiSe
Arbeitsgruppe	AG	Pfl.	2	4	WiSe
Modulprüfung	Modulabschlussklausur (2-stündig) oder Forschungsbericht				
Modulnote	Note der erbrachten Modulleistung				
Verantwortlichkeit	Abt. Bildungssoziologie und qualitative Sozialforschung (Prof. Kalthoff)				

Modulbezeichnung		Praxismodul (KF 10)			
Modus	Leistungspunkte [LP]	Turnus	SWS	Arbeitsaufwand [h]	Dauer
	10	jedes Semester	2	300	1 Semester
Inhalte	In diesem Modul bestimmt jede(r) Studierende unter Anleitung einer Dozentin/eines Dozenten ein Praxisfeld. Für dieses Praxisfeld gibt es zwei Möglichkeiten: (1) Es kann ein Praxisfeld sein, in dem Soziologie-studierende üblicherweise ein Praktikum absolvieren, d.h. eine Tätigkeit in einem Bereich, in dem genuin soziologische Kompetenzen gefordert werden, z.B. eine Tätigkeit in einem Marktforschungsinstitut. (2) Es kann ein beliebiges berufliches Praxisfeld sein, mit dem sich die Studierenden im Rahmen ihrer dortigen Tätigkeit soziologisch auseinandersetzen. Dies bedeutet, dass die/der Studierende eine teilnehmende oder eine nicht-teilnehmende Beobachtung im ausgewählten Praxisfeld durchführt. Die Befunde dieser Beobachtung werden anschließend in einem schriftlichen Bericht auf die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse zur Struktur des jeweiligen Praxisfeldes bezogen.				
Ziel	Ziel dieses Moduls ist es, die im bisherigen Studium erworbene spezifische soziologische Perspektive an der Analyse lebensweltlicher Konstellationen zu erproben und in diesem Zusammenhang die Eignung unterschiedlicher Forschungsmethoden, theoretischer Ansätze und soziologischer Erklärungsmodelle zu beurteilen.				
Art des Moduls	Praxismodul				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine				
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Soziologie				
Lehrende	Alle Lehrenden des Instituts/Lehrbeauftragte des Instituts				

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Verpflichtungsgrad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungspunkte [LP]	Semester [WiSe/SoSe]
Teilnehmende oder nicht-teilnehmende Beobachtung in einem ausgewählten Praxisfeld	Soziologische Praxis	Pfl.	-	8	WiSe/SoSe
Theoretische und empirische Analyse des Praxisfeldes	Koll	Pfl.	2	2	WiSe/SoSe
Modulprüfung	Praxisbericht				
Modulnote	Note des Praxisberichtes				
Verantwortlichkeit	Abt. Soziologie der Sozialstruktur und der sozialen Ungleichheit (Dr. Lofink) und Abt. Soziologie der Arbeitsbeziehungen (Dr. Sudek)				

Modulbezeichnung		Bachelor-Abschluss (KF 11)			
Modus	Leistungspunkte [LP]	Turnus	SWS	Arbeitsaufwand [h]	Dauer
	20	jedes Semester		600	1 Semester
BA-Abschlussarbeit	In der BA-Abschlussarbeit zeigen die Studierenden bei der Bearbeitung einer von ihnen gewählten Fragestellung, dass sie in der Lage sind, den erlernten Stoff anzuwenden. Dazu gehört sowohl die Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten, als auch die Anwendung bzw. Diskussion empirischer Methoden. Die Dauer der Bearbeitung beträgt zwei Monate. Auf die BA-Abschlussarbeit entfallen 12 LP.				
Mündliche Abschlussprüfung	Mündliche Prüfung mit einer Dauer von rund 30 Minuten. Ausgehend von der BA-Abschlussarbeit wird in der Prüfung ermittelt, wie fundiert und „gesättigt“ die soziologischen Kenntnisse der Prüflinge sind. Auf diese Prüfung entfallen 6 LP.				
Art des Moduls	Bachelor-Abschluss				
Zulassungsvoraussetzungen	Ein erfolgreicher Abschluss aller Kernfachmodule (d.h. der Basismodule und der Module der gegenstandsbezogenen Soziologien).				
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Soziologie				
Lehrende	Alle Lehrenden des Instituts/Lehrbeauftragte des Instituts				

Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Verpflichtungsgrad (Pfl./Wpfl.)	SWS	Leistungspunkte [LP]	Semester [WiSe/SoSe]
BA-Arbeiten-Kolloquium	Koll	Pfl.	2	2	WiSe/SoSe
BA-Abschlussarbeit	siehe oben	Pfl.	-	12	WiSe/SoSe
Mündliche Abschlussprüfung	siehe oben	Pfl.	-	6	WiSe/SoSe
Modulprüfung	BA-Abschlussarbeit und mündliche Abschlussprüfung				
Modulnote	Note aus BA-Abschlussarbeit (gewichtet mit zwei Drittel) und mündlicher Abschlussprüfung (gewichtet mit einem Drittel)				
Verantwortlichkeit	Geschäftsführende Leitung				